

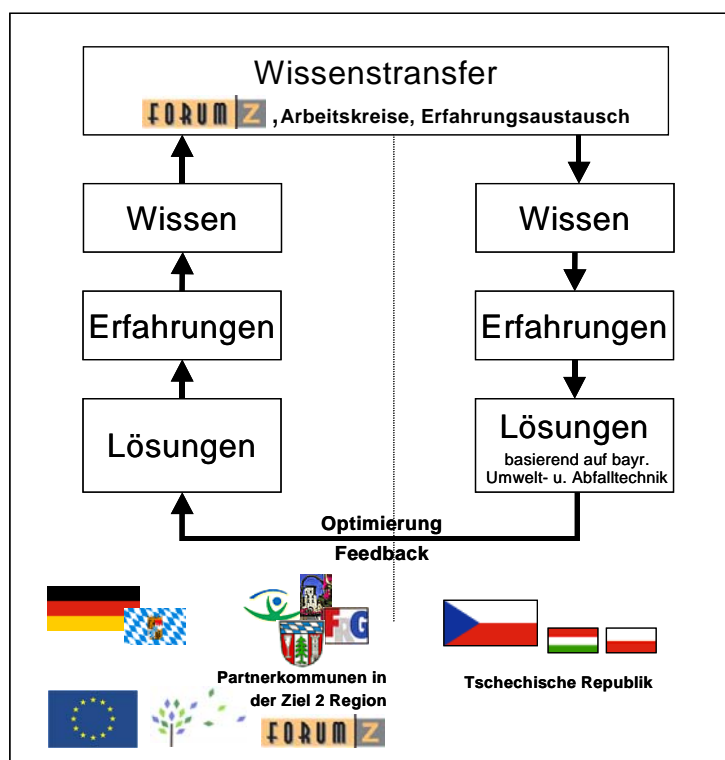
PROJEKTSTECKBRIEF

E 122 "Wissenstransfer in bayerischen Grenzregionen im Bereich der Abfallwirtschaft"

Im Rahmen einer Co-Finanzierung des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) hat das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz das Entwicklungszentrum für Verfahrenstechnik ATZ-EVUS und die ia GmbH beauftragt, den Wissenstransfer in der bayerischen Grenzregion zur Tschechischen Republik im Bereich der Abfallwirtschaft auszubauen und zu verstärken. Die Projektdurchführung erfolgt dabei in enger Kooperation mit den Landkreisen Cham und Wunsiedel sowie der AWG Donau-Wald. Im Projektverlauf wurden zudem die Landkreise Amberg-Sulzbach und Neustadt a.d. Waldnaab in das Projekt miteingebunden.

Forschungsgegenstand und Zielsetzung

Gegenstand des Forschungsansatzes ist die Erfahrungen der bayerischen Abfallwirtschaft zu marktfähigen Wissensbausteinen aufzubereiten. Durch die Vernetzung des strukturierten Wissens werde Kommunen und KMUs in der bayerischen Grenzregion gestärkt. Die Erarbeitung eines Marktes für abfallwirtschaftliche „Best-Practices“ soll erreichen, dass die neuen EU-Beitrittsländer ihre abfallwirtschaftlichen Ressourcen möglichst rasch den Normen der Europäischen Kommission anpassen können.



Durchführung und Ergebnisse

Zu Projektbeginn erfolgte eine Recherche der Rahmenbedingungen beiderseits der Grenze, wobei alle vorhandenen Informationen auf einer Internet-Plattform zusammengefasst wurden. Hiermit wurde eine bessere Transparenz der Situation auf beiden Seiten der Grenze geschaffen. Die Probleme unserer Nachbarn sollen für kommunale und private Partner besser erkannt werden können, um daraus den Bedarf an abfallwirtschaftlichen Wissen abzuleiten.

Parallel hierzu wurden herausragende abfallwirtschaftliche Lösungen bei den mitwirkenden Kommunen identifiziert. Dies wurde auch unter Rückgriff auf die gemeinsamen Kosten- und Leistungsvergleiche in der strategischen Allianz ForumZ vorgenommen.

Die daraus abgeleiteten „Best-Practices“ wurden zu Wissensbausteinen („Knowledge Assets“) aufbereitet und in einen Marktplatz für Wissen überführt. Den Akteuren in der bayerischen Grenzregion und denen in den EU-Beitrittsländern (bevorzugt der Tschechischen Republik) wird so die Möglichkeiten gegeben, bereits erfolgreich praktizierte Lösungen zu nutzen und angepasst an die eigenen Belange umzusetzen. Es wurde die Themenfelder Öffentlichkeitsarbeit, Planungen von Umlagerungsmaßnahmen, Deponiebewirtschaftung sowie weitere Themen umgesetzt werden. Die Optimierung der Kommunikation erfolgte in bayerischen und grenzübergreifenden Arbeitstreffen.

Abfallwirtschaftliche und allgemeine Relevanz

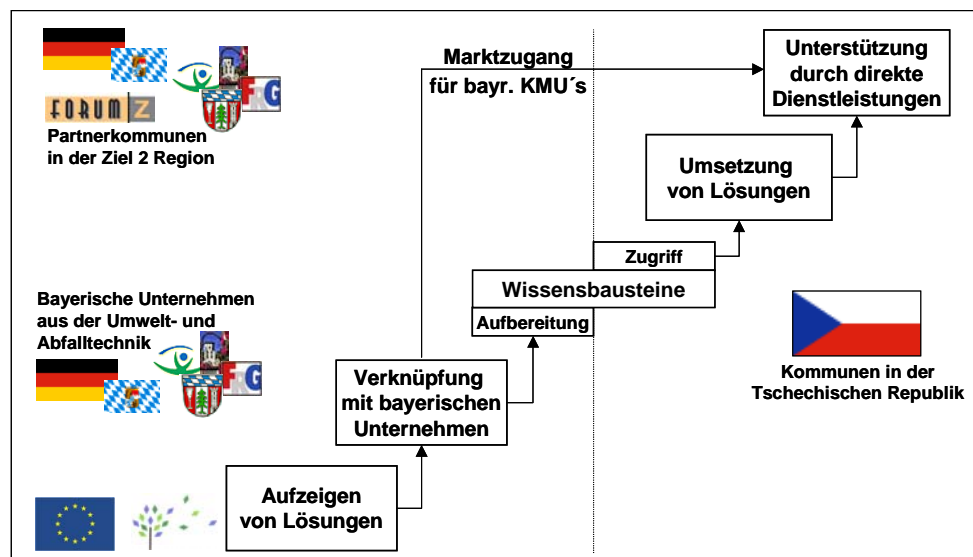
Als Ergebnis des Projektes liegt ein Angebot an abfallwirtschaftlichen Lösungen in Form von Wissensbausteinen in einem internetbasierten Marktplatz vor. Der Verweis auf die durchführenden KMUs wird die Nachfrage nach Liefer- und Dienstleistungen ergänzen. Zusätzlich wurde eine Datenbank mit grafischer Oberfläche entwickelt, aus der die Beteiligten die wesentlichen Akteure und die Rahmenbedingungen in der Nachbarregion abrufen können. Durch die Ausrichtung auf Anwendung und Umsetzung von Wissensbausteinen in der bayerisch-tschechischen Grenzregion wird ein Ausgleich des bestehenden Gefälles in den Umweltstandards gefördert. Diese neue Form des Wissenstransfers revolutioniert auf Basis von bewerteten Wissensbausteinen den Zugang zu Wissen und ermöglicht so eine erneute Anwendung.

Praxisbezogenheit – Anwendbarkeit - Umsetzbarkeit

Im Zuge des Projektes wird eine verstärkte Vernetzung der bayerischen Grenzregion angestrebt. Dabei stehen die Erfahrungen sowie die Software-Werkzeuge der in ForumZ bereits seit Jahren geübten Zusammenarbeit zur Verfügung. Die aufbereiteten Wissensbausteine stehen sämtlichen Partnern im Projekt zur freien Verfügung. Gegenüber der Ausgangssituation wird zum Nutzen der Kommunen und der KMUs der Austausch und die Nutzung von abfallwirtschaftlichen Wissensbausteinen im internationalen Bereich gestärkt. Modellprojekte sollen gezielt entwickelt werden.

Perspektiven

Die Bereitstellung von „Knowledge Assets“ zur Wissensvernetzung führt zu einer deutlichen Vereinfachung und Verbesserung des Transfers von Wissen. Verstärkt wird dieser Prozess durch die partnerschaftliche Vermittlung des Wissens von Kommune zu Kommune. Durch



die Einbindung der jeweiligen Unternehmen bei der Darstellung der Wissensbausteine erfolgt beim angestrebten Wissenstransfer nach Tschechien und in weitere MOE-Staaten gleichzeitig ein verstärktes Marketing für die beteiligten KMUs.

Ausführender und Auftraggeber

Auftraggeber im Projekt ist das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz mit einer Co-Finanzierung des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Ausführende Institutionen sind das Projektteam ATZ-EVUS und ia GmbH Wissensmanagement und Ingenieurleistungen in Sulzbach-Rosenberg in enger Kooperation mit den Landkreisen Cham und Wunsiedel, der Abfallwirtschaftsgesellschaft Donau-Wald sowie den im Projektverlauf eingebundenen Landkreise Amberg-Sulzbach und Neustadt a.d. Waldnaab.

